Zeitschrift: Der Geschichtsfreund : Mitteilungen des Historischen Vereins Zentralschweiz

Herausgeber: Historischer Verein Zentralschweiz

Band: 5 (1848)

Vereinsnachrichten: Vorbemerkung

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Vorbemerkung.

Wenn der „Geschichtsfreund" aus den fünf alten Orten der Eidgenossenschaft Allen, die sich um die ältere Geschichte derselben interessiren, auch in diesem Jahre wiederum einen freundlichen Gruß entbieten darf, und im Stande ist, seinen Nachbarn und Freunden mit den Abhandlungen, Urkunden, artistischen Beilagen ꝛc. dieses fünften Bandes eine neue Gabe zu spenden, vielleicht zu Gefallen und Nutzen geeignet, — so fühlt er sich sofort zu der Erklärung verpflichtet, daß er solches, nebst der rühmlichen Thätigkeit einzelner, ordentlicher und correspondirender Mitglieder, ganz besonders der anerkennenden und unterstützenden Theilnahme von Seite der hohen Regierungen und Gotteshäuser in den V Orten, vorab den wiederholt gewordenen nahmhaften Beiträgen einer h. Regierung Lucerns zu verdanken habe. Dieses freundliche Entgegennehmen seiner bescheidenen Leistungen darf dem Geschichtsfreunde auch als Mahnung und Aufmunterung gelten, auf dem durch die

Vereinsstatuten vorgezeichneten Pfade muthig fortzuwandern. Uebrigens ist es für ihn eine höchst angenehme Pflicht, allen verehrlichen mitwirkenden Kräften hiemit öffentlichen Dank zu bringen.

Auch die Vereinsbibliothek hat dieses Jahr theils durch werthvolle Schankungen und Ankäufe, theils durch Schriftenumtausch mit sachverwandten Gesellschaften bedeutend gewonnen, durch Erwerbung von Kunstblättern und Anticaglien eine besondere Zierde erhalten. Ein Verzeichniß der daherigen Sammlungen wird der leitende Ausschuß, wenn anders die Umstände es gestatten, in einer der nächsten Lieferungen gerne veröffentlichen, um davon zunächst den Vereinsgliedern eine Ueberschau zu bieten, und dadurch bei ihren speciellen Arbeiten eine ihnen vielleicht unentbehrliche Quelle zu eröffnen. Einstweilen darf nicht unerwähnt bleiben, daß durch gütige Vermittlung Sr. Excellenz des K. preußischen Gesandten bei der schweizer. Eidgenossenschaft, Herrn geheimen Legationsraths von Sydow, die in jüngster Zeit erschienenen, und in geschichtlicher Beziehung höchst interessanten und werthvollen Monuments de l'Histoire de Neuchatel (2 Bde. in fol.), schankungsweise hinzugekommen sind.

Nebst der Forschung mittelst schriftlicher Denkmale, richtet der „Geschichtsfreund," wie vorliegender Band beweisen will, sein Augenmerk auch auf jene Gegenstände, welche den längst dahingeschwundenen Geschlechtern angehörten, und

die schon Jahrhunderte hindurch Schutt und Erde deckt. Er ist entschlossen, möglichst dafür zu sorgen, daß beim Auffinden und Sammeln solcher Ueberreste die nöthige Vorsicht und Sachkenntniß angewendet werde, damit, was doch zum Verständnisse des eigenthümlichen Thuns und Treibens unserer Vorfahren in geistiger, sittlicher, industrieller Beziehung, im häuslichen und öffentlichen Leben, oft so wohlthätig als belehrend beiträgt, nicht gänzlicher Zerstörung anheimfalle.

Dazu aber, so wie zu den übrigen Zweigen seiner Forschungen bedarf der „Geschichtsfreund" einer bereitwilligen Unterstützung, so sehr, daß er abermal an die Vereinsglieder, dann an seine übrigen Freunde im In- und Auslande, das dringende, jedenfalls aber freundliche Aufgebot ergehen läßt, ihm zur Erreichung seines wissenschaftlichen Vorhabens an die Hand zu gehen. Ein solches Bemühen darf weder ein müßiges noch undankbares genannt werden. Der „Geschichtsfreund" aus den fünf Orten läßt sich bei seinen Forschungen von dem Grundsatze leiten: „Es sei „etwas pflichtgemäßes, ehrenhaftes und verdienstliches, jeder„zeit sich treu erfinden zu lassen im Dienste der Wahrheit und „des Rechts, treu in der Liebe zu seinem Geburtslande, und „unerschütterlich im Vertrauen auf die Macht der göttlichen „Vorsehung, deren unverkennbare Spuren der Geschichte „desselben überall aufgeprägt sind."

So Gott will — auf Wiedersehen!

Mit dem hierseitigen Vereine traten auf's Neue in historisch-wissenschaftliche Verbindung:

q. die Kais. archäologisch-numismatische Gesellschaft zu St. Petersburg;

r. der historische Verein für Schwaben und Neuburg;

s. der Verein für Kunst und Alterthum in Ulm und Oberschwaben;

t. die deutsche Gesellschaft zu Erforschung vaterländischer Sprache und Alterthümer in Leipzig.